

Meine Damen und Herrn! II

Bevor wir ~~jetzt~~ in die praktischen  
Einzelheiten eindringen können, müssen  
wir uns einmal die pädagogische Situation  
der Strafanstalt ~~vor Augen führen~~

XI Ich hoffe, daß Sie sich durch diese  
etwas hochgespannten Forderungen an <sup>die</sup> Patrone  
~~und Verein~~ nicht erschrecken & ermutigen  
lassen, sich der Tätigkeitsgebiete <sup>unser</sup> ~~des~~ Vereins  
anzunehmen. ~~Hier~~ ~~Wir~~ sind nicht  
zusammengelaufen <sup>schlecht</sup>, ~~um~~ uns die Sache  
leicht zu machen & ~~zu~~ den Schwierig-  
keiten & Anforderungen die Augen zu  
schließen, sondern um die Möglichkeiten  
& Freize der ~~schon~~ ~~aus~~ ~~zu~~ ~~klar~~ <sup>zu</sup> <sup>real</sup>  
erkennen — zu einem Propagandavortrag  
für Werbung von ~~Mitgliedern~~ & Patronen  
würde <sup>ich</sup> ~~ich~~ <sup>selbstverständlich</sup> diese Probleme etwas anders,  
<sup>dh.</sup> ~~und~~ mehr von den Bedürfnissen &  
Schutzgegr. aus formuliert haben.

Wir müssen deshalb für die Beschaffung von Effekten sehr oft die Angehörigen oder die Heimatgemeinde in Anspruch nehmen.

300 Fr.  
✓

Um am Entlassungstag einen gewissen Barbetrag mitgeben zu können, steht uns eine Hilfskasse zur Verfügung. Sie wird gespeisen durch den Vortrag der Sammelbüchse und namentlich durch die Bareinzünge auf den Weihnachtstag. Aber auch so können wir den Entlasslingen oft nicht mehr als 10-15 Fr. mitgeben; ~~obwohl~~ 25 Fr. sollte <sup>jedesfalls</sup> das Minimum sein, mit dem ein Gefangener

die Anstalt verläßt. <sup>Handelt es sich allerdings um größere Beträge, die am Entlassungstag vorhanden sind und ich dem Mann nicht zu traue, so kann das Geld dem Schutzaufseher, dem Offiziant, dem usw. übergeben werden, damit es nicht sofort in Alkohol umgewandelt wird.</sup>  
~~Kommen wir zu Gefangenen anderer~~

~~Schutzaufseher~~ Um nun mit dem Wünschen zu beginnen! Hier sollte die private Entlassenenfürsorge einspringen, sei es, daß sie uns die Mittel zur Verfügung stellt, sei es, daß wir ihr Entlasslinge <sup>(zur Unterstützung)</sup> zuweisen können, oder daß sie <sup>die</sup> Rodungsbrosche für die Instandhaltung der Effekten in solchen Fällen übernimmt, wo das Publikum hierzu nicht ausreicht.

20

darf, da ich die Sonntagsheiligung nicht anerkenne."  
Zu diesem Kompromiss konnte ich mich natürlich  
bereit finden. Der Mann arbeitete fortan auch am  
Samstag in der Schreinerwerkstatt, am Sonntag machte  
er Buchbinderarbeiten. Er erholte sich ~~noch~~ körperlich  
~~und seelisch~~, die Spannung ~~noch~~; seelisch wich  
die Spannung, in die er durch seinen <sup>hartnäckigen</sup> ~~fanatischen~~  
Kampf um den Sabbat geraten war. Sogar seine  
~~fanatische~~ ~~seiner~~ ~~Einstellung~~ ~~wich~~ ~~nach~~ ~~und~~ ~~nach~~  
religiöser Fanatismus entspannte sich nach  
und nach. Er war denkbar geworden wie  
ein Kind, das <sup>zu</sup> seinem Vater ~~in ein neues~~  
nach <sup>einer</sup> schweren Erziehungskrise in ein neues  
Vertrauensverhältnis zurückfindet. Der  
Mann wurde schließlich mit der bedingten  
Freilassung belohnt und verließ die Anstalt,  
nicht mehr als Sabbatist, denn er hatte  
sich auch von dieser Gemeinschaft losgesagt,  
sowohl als Christ, der <sup>auch</sup> die bürgerliche  
Pflicht <sup>normaler</sup> zur Werktagarbeit anerkennt und  
darnach zu handeln gewillt ist. —

Dieses Beispiel mag uns lehren, dass wir  
in der Strafanstalt mit den Auseinandersetzungen  
des Gefangen ~~mit~~ Gott und Welt, oder — auf die Anstalts=  
angehörige Atmosphäre bezogen — ~~mit~~ den erzieherischen  
Kräften und Gegenkräften, die sich in seiner Umwelt verkörpern,

empfinden, die sich leicht einer zweckmäßigen Ordnung einfügen; für haltlose Gefangene ist sie ~~das Rückgrat~~ die Krücke, um sich <sup>vorne</sup> ~~zu~~ äußerlich zurechtzufinden und nach und nach auch ~~der ungeschulten~~ <sup>der Ordnung im</sup> Innern ~~zu Klarheit und festen Halt zu schaffenden Weg zu ebnen.~~ Für den asozialen Menschen, für die "Zigeunerwesen", ~~wird~~ soll die Ordnung <sup>eine</sup> ~~die~~ Schule bedeuten, die ~~in den Umständen mit~~ ~~den~~ ~~allem~~ ~~Hande~~ ~~zur~~ ~~Ordnung~~ ~~erzucht~~ ihm über die Legalität, d. h. über das bloß äußerliche, nicht ausdop. erregende ~~Verhalten~~ Verhalten, zur Moralität, d. h. zur gesinnungsmäßigen, innerlich verankerten, Ausständigkeit hinführt. <sup>soll</sup> In vielen Fällen wird man sich mit der Legalität begnügen müssen, die <sup>zwar</sup> schon ein Fortschritt gegenüber dem Rebellentum bedeutet, ~~aber~~ ~~und~~ oft nur von der Hoffnung auf ~~Verkürzung~~ Verkürzung der Strafe die Wert ist -; sie entspricht aber <sup>bürgerlichen</sup> dem Verhalten <sup>sehr</sup> vieler Mitmenschen, die mehr <sup>aus</sup> auf Strafanzeige und Ehrsucht, als aus Gewissensangst und Ehrgefühl nicht zu ~~Straf~~ Rechtsbrechern werden.

Bei der Erziehung zur Ordnung fange man schon beim äußeren Menschen an. Man achte stets auf seine Kleidung und dulde hier keine Nachlässigkeit. Die Ausdallkleider

Patrone oft am leichtesten von <sup>schweren</sup> ~~unbelieblichen~~ Schützlingen hintergangen und zu persönlichen Zwecken mißbraucht werden, <sup>Manchem geht es eben nicht um das Wohl und sondern um das Gut in Form materieller Vorteile.</sup>

Sich mit dem Schützling intensiv abgeben, ihm vielleicht im eigenen Heim eine Zuflucht für seine inneren Nöte gewähren, ihm durch Einladungen den Sinn für Häuslichkeit und geordneten Umgang wecken, darf unter keinen Umständen zu einer Verwöhnung und zu einer Entfremdung seines natürlichen Milieus und Lebensstils werden.

<sup>(sinerzeit: Klausurfragen)</sup>  
 Das Ich habe beobachtet, daß oft Patrone aus Kreisen der Oxfordbewegung gerade diesen Fehler begangen haben: ~~dem Geltungstreiber~~ ~~und~~ ~~zur Bescheidenheit~~ ~~zur Zurückhaltung~~ zu ergreifen, den ~~Geltungstreiber~~ ~~wurde in ihnen~~ ~~schmerzhafte~~ ~~ihnen der~~ durch den <sup>(Umgang mit sogenannten „besseren</sup> ~~Kreisen~~ <sup>und wechelte seinen)</sup> ~~krankhaften Geltungstreiber~~ ~~gewandelt~~ der zur neuen Klippe der Rindfälligkeit wurde. Die Enttäuschung über Schlußaufsätze war dann so grausam und gründlich, daß sie sich dieser Arbeit der „christlichen Menschenfinderei“ annahm.

die Oxfordwort zu gebrauchen, nicht mehr dummheiten wollen.

All diese Überlegungen veranlassen mich zu einer Anregung, die der Vorstand des Vereins später prüfen mag: Ob nämlich

Nach ein Wort zur Erziehung:

~~Ich komme nun zum Punkt der praktischen Arbeit der Schutzanstalt, nämlich zur Erziehung des Schützlings durch den Schutzaufsicht.~~ Wie die Fürsorge, beginnt

Auch die Erziehung ~~beginnt~~ schon in der Strafvollzug. ~~wie die Fürsorge~~. Wir sprechen ja von einem eigentlichen Erziehungs-  
Strafvollzug, wenigstens für die wirklich besserungswilligen und besserungsfähigen Gefangenen. Dieser Grundsatz ist in Art. 37 N. 1. G.B. niedergelegt: der Vollzug der Zuchthaus- und der Gefängnisstrafe soll erziehend auf den Gefangenen einwirken und ihn auf den Wiedereintritt in das bürgerliche Leben vorbereiten. Als Grundlage der Erziehung in der Strafanstalt dient die Hausordnung, die den materiellen Erziehungsplan darstellt; sie gibt dem Strafvollzugsbeamten die Erziehungsmittel in die Hand in Form von Forderungen der Disziplin, der Sitte, des Anstandes, der Pflichterfüllung, der Arbeit, der Hygiene; sie belohnt und bestraft je nach Verfehlungen u. Verdienst;

33  
sie gewährt Vergünstigungen, Freizeit<sup>beschäftigt</sup>~~handeln~~;  
sie enthält Bestimmungen über ~~die~~ Seelsorge,  
Bibliothek, Veranstaltungen, Verkehr mit  
der Außenwelt durch Besuche und Besuche;~~anträge~~;  
sie regelt die Durchführung von Einzel- und  
Gemeinschaftsarbeit und des Stufen-systems  
von einer  $\bar{I}$ -strengen Strafstufe bis zu einer  
 $\bar{VI}$ -gelockerten Form mit Zeitungslektüre, Radio  
und gelegentlichem Urlaub. Daneben  
gibt es noch die subjektiven Erziehungs-  
mittel in Form von Aussprachen, in  
der Schaffung einer erzieherischen Atmosphäre  
und in der Ausbildung des Personals,  
~~zu einer~~ um dasselbe <sup>praktisch</sup> zu befähigen  
im täglichen Umgang mit den Gefangenen  
einen erzieherischen Einfluss auszuüben.  
Das Ziel der Gefangenenerziehung besteht  
in der Angewöhnung an eine ~~innere~~  
äußere Ordnung ~~in~~ den materiellen Dingen  
~~ihres~~ Umwelt und an eine innere  
Ordnung ~~ihres~~ seelischen Zustände und  
Anlagen, um sie nicht nur zur <sup>legalen, äußeren</sup>  
Disciplin ~~zu befähigen~~ sondern zur <sup>(inneren, moralischen)</sup> Diszipliniertheit,



Stützung der Familien während der  
 Strafrecht durch die Schutzansicht noch  
 stark umstritten ist. Persönlich stelle  
 ich mich auf den Standpunkt des Kongresse  
 von Petersburg und Antwerpen, wo diese  
 Frage aus philantropischen, pädagogischen  
 und prophylaktischen Gründen bejaht  
 worden ist. ( Stückelburger Verh. XXIII 1. Heft <sup>1904</sup> S. 66  
 und Kampli, Verh. XVIII 1. Heft 1893 )

Wenn die Mittel des Vereins ausreichen, so  
 möchte ich diese Unterstützung in gewissen  
 Fällen empfehlen und den Vorstand ersuchen  
 auch diese Angelegenheit für die <sup>ausgedehnte</sup> künftigen  
 Aufgaben zu prüfen. Also, frage ich,  
 wozu sollte der Verein nicht auch einem  
 solchen Kinderheim zu fevaller stehen?  
 Eine schöne und segensreiche Aufgabe  
 Tätigkeit für unsere weiblichen Mitglieder!!

# Zum Schluss noch einige Bemerkungen zur Organisation der Schutzaufricht in unserem Kanton:

Die Organisation der Schutzaufricht in unserem Kanton ist ein wichtiges Thema, das in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Die Aufgabe der Schutzaufricht ist es, die Sicherheit und den Frieden im Kanton zu gewährleisten. Dies erfordert eine sorgfältige Planung und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die Organisation der Schutzaufricht sollte auf folgenden Grundsätzen basieren:

- Einheitlichkeit:** Die Schutzaufricht sollte als einheitliche Organisation fungieren, die alle Kräfte des Kantons koordiniert.
- Effektivität:** Die Organisation sollte so strukturiert sein, dass sie schnell und effektiv auf Notfälle reagieren kann.
- Transparenz:** Die Arbeit der Schutzaufricht sollte transparent sein, um das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen.
- Zusammenarbeit:** Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Organisationen ist entscheidend für den Erfolg.

Die Umsetzung dieser Grundsätze erfordert eine klare Verantwortlichkeiten und eine gute Kommunikation. Die Schutzaufricht sollte regelmäßig trainiert werden, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und auf neue Herausforderungen vorbereitet zu sein.

Die Organisation der Schutzaufricht ist ein kontinuierlicher Prozess, der regelmäßige Evaluationen und Anpassungen erfordert. Nur durch eine flexible und lernfähige Organisation kann die Sicherheit und der Frieden im Kanton langfristig gesichert werden.

Wenn einmal der Verein seinen alten  
 Schwung <sup>erweckt</sup> und seine Initiativkraft  
~~erwecken~~ auch in praktische und  
 sehenswerte Taten umgesetzt haben  
 wird, kann die Frage einer Umorganisation  
 immer wieder aufgegriffen werden.  
 Vorläufig wird sich der Verein an die  
 Seite von Aukt und Kommission  
 stellen müssen, auch er muß sich  
 vorant, wie unsere Schützlinge, ~~er~~  
 bewähren!



59

Es aber rationalisiert werden muß, etwa bei  
größeren Schreinerarbeiten, die Aufgabe der Werk-  
meister darauf, die Gefangenen zu einer  
kollektiven Arbeitsgruppe, zu einem Team,  
zu einer Arbeitsgemeinschaft heranzuziehen,  
wo sich jeder ~~Anteil~~ mitfreut an dem  
geschaffenen Werk. Hier ist die Möglichkeit -  
die seltene - die Gefangenen zum Gemeinschafts-  
geist zu erziehen. Gerade in den Werkstätten  
kann ~~die~~ Selbstsucht <sup>und</sup> ~~der~~ Neid am  
häufigsten und stärksten zum Ausbruch;  
hier können sich aber auch die erzieherischen  
Fähigkeiten des Angestellten aufs beste bewähren.

Auf der negativen Seite steht der Arbeits-  
verleider. Es ist wirklich keine Kunst,  
einem arbeitswilligen und tüchtigen Gefangenen  
den Verleider beizubringen! Es ist auch keine  
Weltentat, sondern Kurzsichtigkeit. Ein  
solcher Meister verbittert nicht nur dem  
Untergebenen das Leben, er reißt sich selber  
dabei auf, verliert Achtung, Autorität -  
und die Nerven. Die Klippen für den  
Werkmeister sind mannigfaltig; <sup>die heißen:</sup> (Antipathie-  
gefühle, ~~falsche~~ ~~Fachkraft~~ falscher Tadel; falsche  
Bewertung.